

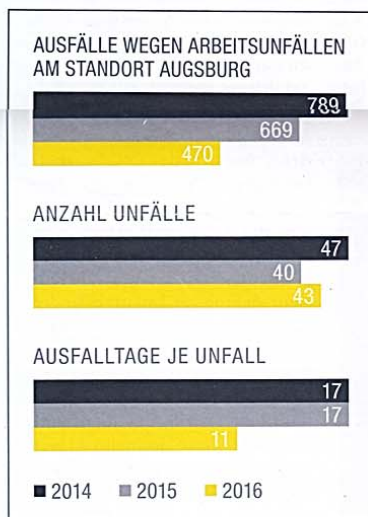
ARBEITSSICHERHEIT

„Ein Arbeitsunfall kann alles verändern“

Nach der Montage werden nun auch die Kollegen in der Großteilebearbeitung in Sachen Verhaltensbasierter Arbeitsschutz geschult.

In der Großteilebearbeitung scheint die Arbeitswelt auf den ersten Blick in Ordnung. Die jährliche Unfallstatistik weist nur eine relativ geringe Anzahl an anzeigepflichtigen Unfällen aus. Doch der Schein trügt, weiß Meister Erwin Schuster: „Unfälle in der Großteilebearbeitung sind meistens

Unfälle. Die gründliche Aufarbeitung zeigt, dass die meisten Unfälle durch sicheres Verhalten hätten verhindert werden können.“ BBS kommt also gerade zur rechten Zeit, denn das Programm setzt genau dort an, wo technische Lösungen zum Arbeitsschutz ihre Grenzen haben. Zu Beginn durchlaufen alle Kollegen die sogenannten EUVIA-Schulungen. Dazu sind auch Vertreter der internen Schnittstellen eingeladen, wie Qualität, Logistik oder Instandhaltung. „Wir wollen damit eine möglichst hohe Akzeptanz erzielen“, betont Schuster. „Nun ist es wichtig, dass sich seine Mitarbeiter auf lange Sicht aktiv einbringen, zum Beispiel indem sie ihre Vorgesetzten auf Missstände hinweisen und ihre Kollegen auf unsicheres Verhalten aufmerksam machen. Trotzdem hängt viel von den Vorgesetzten ab, und Erwin Schuster braucht einen langen Atem, will er BBS in der Großteilebearbeitung zum Erfolg führen. Drei Jahre, besagt die Statistik, dauert es normalerweise, bis sich die Verhaltensänderung wirklich etabliert hat – ein langer, oftmals steiniger Weg. Ein Pluspunkt ist, dass bis hinauf zum Vorstand alle Vorgesetzten hinter dem Programm stehen. Egal, ob Standortleiter Dr. Wolfgang Walter durch die Großteilebearbeitung geht oder der Vorstandsvorsitzende Dr. Uwe Lauber, jeder trägt die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung. „Das zeigt meinen Mitarbeitern, welche Bedeutung der verhaltensbasierte Arbeitsschutz bei MAN Diesel & Turbo hat. Ich finde, dass die persönliche Gesundheit das Wichtigste ist. Ein Arbeitsunfall kann alles verändern, das eigene Leben, aber auch das Leben der Familie. Deshalb will ich, dass alle meine Mitarbeiter nach ihrer Schicht so gesund nach Hause gehen, wie sie gekommen sind“, bekräftigt Erwin Schuster seine Motivation. ■



schwerwiegend und die Kollegen leiden noch lange danach an den Folgen.“ Ein wichtiger Grund, die Abteilung als nächsten Pilotbereich für das Projekt ‚Verhaltensbasierte Arbeitssicherheit‘ (BBS – Behaviour Based Safety) auszuwählen. Erwin Schuster steht voll und ganz hinter dem Projekt: „In den vergangenen Jahren haben wir viele technische Verbesserungen im Arbeitsschutz umgesetzt. Dennoch geschehen immer noch



Sicheres Verhalten ist ebenso wichtig für die Vermeidung von Arbeitsunfällen wie die persönliche Schutzausrüstung.